



# Studienfahrt nach Griechenland

mit Schülerinnen und Schülern der Griechischkurse

vom 28. März bis 7. April 2012

in Begleitung von Frau Lindke und Herrn Reuber



## REISEBERICHT



### Mittwoch, 28.03.2012:

„Syrtaki fried chicken –jetzt wird Kentucky getantzt“ – mit diesem Motto ging es für die LfG-Griechen um 17.00 Uhr auf eine große Reise nach Griechenland.

Nach der Verabschiedung von den Familien und Freunden begann die 22stündige Busfahrt nach Ancona in Italien, wo es mit einem Fährenanschluss weitergehen sollte.



### Donnerstag, 29.03.2012:

Trotz anstrengender Busfahrt über die Alpen nach Mittelitalien gab es keinen Zweifel an der Begeisterung für die Studienfahrt: Es wurde viel gespielt, fotografiert, gelesen, geschlafen und auch viel gelacht. Zeitweise musste die Busfahrt nachts wegen Bauarbeiten am Sankt-Gotthard-Tunnel unterbrochen werden, und so waren wir gezwungen, fast drei Stunden an einer Gaststätte zu pausieren.

Dank Busfahrer Meik („Dann kneifen wir nochmal den ... zusammen und machen noch 'nen großen Sprung – und dann schaffen wir die Fähre noch!“) konnte die Reisegruppe aber



## Studienfahrt Griechenland 2012



doch gegen 15.00 Uhr den Hafen von Ancona erreichen. Große Erleichterung!!!

Voller Elan und von der Sonne geküsst gingen wir auf die Fähre. Auf dem Sonnendeck machten wir es uns kuschelig-bequem – Luxus nach der anstrengenden Busfahrt! Alle saßen beisammen, spielten Karten und hatten endlich die Gelegenheit, wieder eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Hochstimmung herrschte auch in der Disco am Abend.

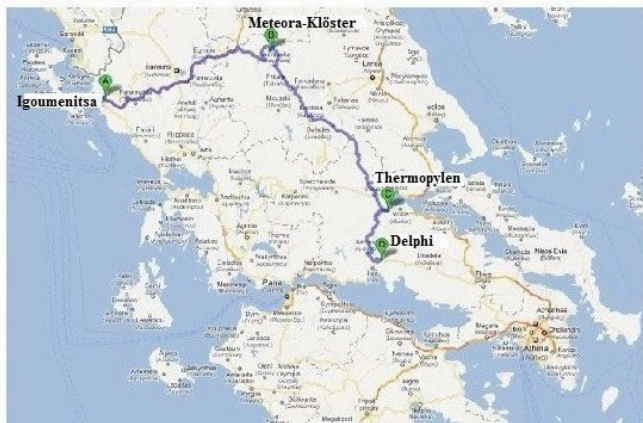


Sonnenaufgang vor Igoumenitsa

**Freitag, 30.03.2012:**

Mit eineinhalb Stunden Verspätung legte die Fähre am Morgen im Hafen von Igoumenitsa an.

Und weiter ging es mit dem Bus ins Landesinnere. Mit grandiosen Ausblicken von den Höhen der Bergstraßen in tiefe waldige Täler und auf schneebedeckte Berggipfel strebt unser Bus zu den Meteora-Klöstern nach Kalambaka. Allerdings finden die Serpentinen nicht allseitige Begeisterung bei den Griechenlandfahrern. Melanie: „Moah, diese Schlangenlinien nerven beim Schlafen!“





Um 11.00 Uhr legten wir einen Zwischenstopp in einer kleinen griechischen Gaststätte ein, bevor wir die imposanten Meteora-Klöster erreichten. Zunächst wurden kurze Fotostopps an dem Frauenkloster Hagios Stephanos und am Kloster Hagia Triada eingelegt, wo der James Bond Film „In tödlicher Mission“ gedreht wurde. Dann besichtigte die Gruppe das größte der Meteora-Klöster, Megalo Meteoro. Alle Mädchen und Frauen müssen hier Röcke tragen – zur Not die bereitliegenden Wickelröcke ...



Von Kalambaka ging die Fahrt weiter zu den Thermopylen, wo sich 480 v. Chr. der Sparta-König Leonidas dem Vormarsch der Perser entgegengestellt hatte.

Natürlich skandierten die LfG-Griechen das passende Distichon auf Griechisch und Deutsch (Schiller) zu Füßen der Leonidas-Statue.

„Ὁ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις ὅτι τῆδε κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.“

„Wanderer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten, du habest uns hier liegen gesehn, wie das Gesetz es befahl.“

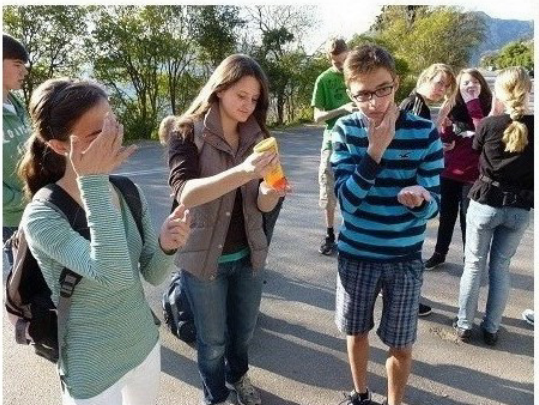


Die heißen Quellen, nach denen der Ort der Schlacht benannt ist, mussten natürlich aus der Nähe erkundet werden – trotz des fauligen Geruchs, den das schwefelhaltige badewannenwarme Wasser verströmte.



Nach weiteren zwei Stunden Fahrt (mit imposanten Ausblicken auf den und vom Berg Parnass herunter in die größten zusammenhängenden Olivenhaine Griechenlands bei Itea) erreichten wir gegen 19.30 Uhr das Hotel Delphi Palace, wo es zunächst ein ausgiebiges, leckeres Abendessen gab. Nach der körperlichen Stärkung gab es noch eine geistige Stärkung in Form von drei Referaten, die auf die morgigen Besichtigungen in Wort und Bild vorbereiteten. Jakob, Carolin und Yelena stellten das Apollonheiligtum in Delphi, das Kloster Hosios Loukas und den Poseidontempel am Kap Sounion vor.

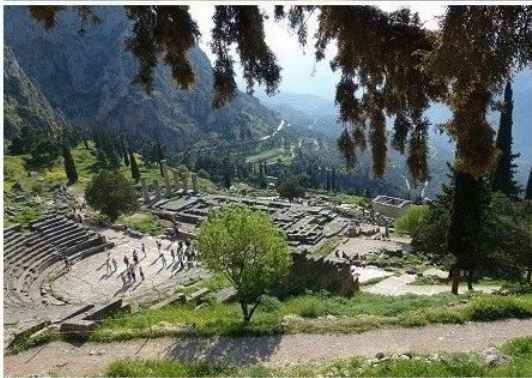
Und bevor dieser ereignisreiche Tag zu Ende ging, beschloss ein großer Trupp der unbesiegbaren LfG-Griechen, Delphi bei Nacht zu erkunden ...



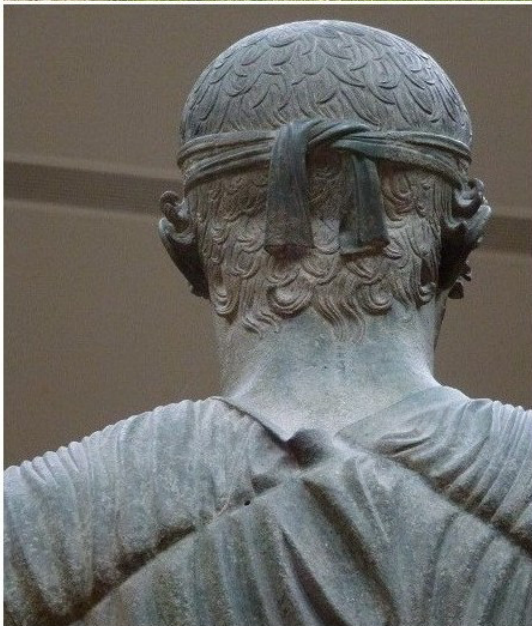
**Samstag, 31.03.2012:**

Direkt nach dem Frühstück besuchten wir die antiken heiligen Stätten von Delphi. Dort konnten wir uns in Kleingruppen über das Gelände bewegen. Jetzt erwiesen sich die Referateinführungen vom Vorabend als sehr hilfreich: schon von weitem erkannten wir den Apollon-Tempel, das Kernstück des Heiligtums. Das Schatzhaus der Athener ist recht gut restauriert, von den vielen anderen Schatzhäusern konnten wir nur klägliche Überreste sehen. Vor dem Schatzhaus der Athener sahen wir einen Nachbau des Omphalos – eines phallischen Steins, der in der griechischen Mythologie den "Nabel der Welt" markierte.

Studienfahrt Griechenland 2012



Danach sind wir zum Stadion aufgestiegen, in dem während der griechischen Antike die Pythischen Spiele stattfanden – nach den Olympischen Spielen die zweitwichtigsten panhellenischen Wettkämpfe.



Gegen Ende unseres Besuchs gingen wir noch in das Delphi-Museum, wo der Original-Omphalos und die Bronzestatue "Wagenlenker von Delphi" ausgestellt sind.

## Studienfahrt Griechenland 2012



Gegen Mittag ging es weiter Richtung Athen. Unterwegs besuchten wir zunächst das Kloster Hosios Loukas. Durch Carolins Referat wussten wir bereits, dass es dort zwei Kirchen gibt: das Katholikon und eine Marienkirche. Wir besichtigten beide Kirchen und stiegen auch in die Krypta der Heiligen Barbara mit dem Sarkophag des Hosios Loukas.



Die Busfahrt führte uns sodann zunächst an Athen vorbei zum Kap Sounion, der Südspitze der Halbinsel Attika. Der Poseidontempel vor dem wunderbaren Panoramablick auf das Meer was das bevorzugte Fotomotiv.



## Studienfahrt Griechenland 2012



Und dann fahren wir endlich - aber ohne Eulen - nach Athen.

Am Abend machten wir dann noch einen Spaziergang durch Athen. Wir fanden in der Nähe des Hotels einen Platz, auf dem es ein leckeres Abendessen gab – nach Landessitte an einer improvisierten gemeinsamen Tafel.

### Sonntag, 01.04.2012

Auf dem Tagesprogramm stand zunächst die Besichtigung des neuen Akropolismuseums, anschließend wurde die Stadtfestung erklommen. An den Propyläen nahmen wir die großen Architektur-Klassiker Parthenon und Erechtheion in Augenschein.

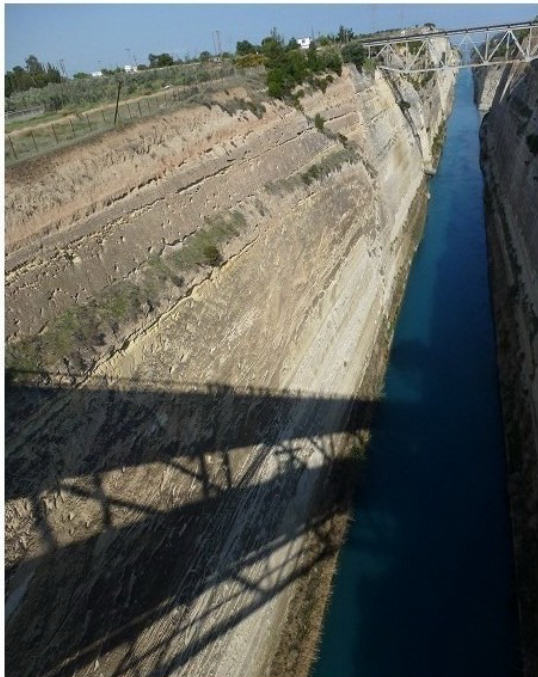
Sodann eilten wir zum Nationalmuseum, wo wir bei der Erkundung der wichtigsten Ausstellungsstücke wieder regelmäßig die "No Posing"-Verwarnung der Museums-wärter ernteten. Hier merkten wir dann auch, dass Pünktlichkeit zumindest in griechischen Museem groß geschrieben wird: Sonntags bereits um Punkt 15 Uhr! (Ein weiteres Beispiel solch preußischer Pünktlichkeit haben wir allerdings nicht erleben können ...)

Den restlichen Nachmittag verbrachten wir mit Stadterkundungen in Kleingruppen: Wachablösung der Euzonen, Botanischer Garten, Hard Rock Café, Shopping.

Den Sonnenuntergang erlebten wir auf dem Hügel Pnyx, dem Ort der Volksversammlungen im antiken Athen. Von dort genossen wir den Blick auf den Parthenon in der Abendsonne.

Schließlich fanden wir eine Taverne, in der unser letzter Abend in Athen mit einem würdigen Abendessen gefeiert wurde.

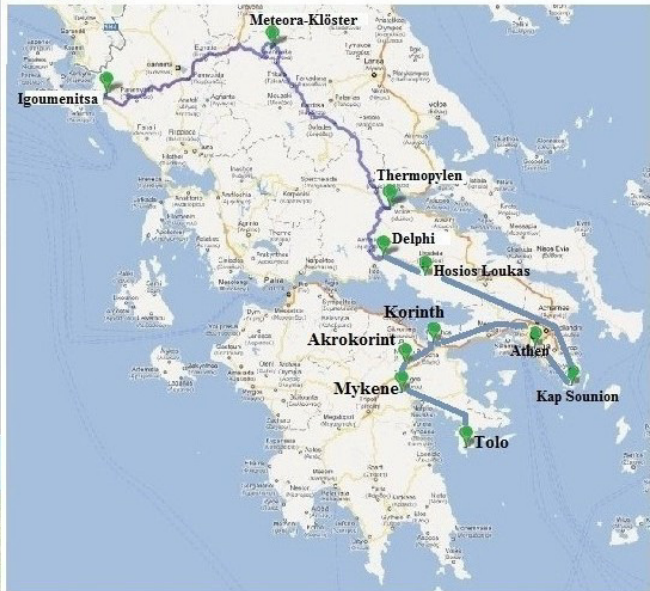




**Montag, 02.04.2012:**

Nach einem lebensspendenden Frühstück im Athener Hotel, über dessen Qualität sich die Geister scheiden, ging es nach Korinth und auf die Peloponnes.

Ein Fotostopp am Isthmos und Kanal durfte natürlich nicht fehlen. Lediglich Frau Lindkes striktes Verbot, einzelne Kameraden in die Schlucht zu werfen, trübte die Stimmung ein wenig.



Anschließend bestiegen wir die Burg Akrokorinth. Belohnt wurde diese Anstrengung mit einem phantastischen Blick ins Umland, versüßt durch Kletterpartien oben in der Festung, die selbst die Lehrpersonen unbeschadet überstanden.



Nach dieser Festungseroberung spendete die im Bus aufgebühte Wurst den Griechenlandfahrern neue Kraft. Die nächste Station war Mykene – das Löwentor.



Zunächst erteilte Griechenmutter **ανδρεια λινδερκε** das Kommando zum Gruppenbild, dann waren Einzelfotos an der Reihe. Die Ausgrabungen wurden besichtigt – von einigen mit eher kulturellem, vom anderen mehr mit vergnügungsorientiertem Interesse.



Während der Erkundungstour entdeckte ein Stoßtrupp einen Höhleneingang. In der Hoffnung, in ein antikes Grab einzubrechen, stiegen wir sogleich mit versammelter Mannschaft hinab ("Gruppenfoto, yeah!") und wurden selbst durch die Erkenntnis nicht gestört, dass der Gang blind endete. Ein Besuch der Reste eines echten Kuppelgrabs rundete den Aufenthalt in Mykene ab.



Erschöpft kamen wir schließlich und endlich in Tolo an – und wurden überwältigt durch das Wetter und die Apartmentwohnanlage. Was wir nun noch brauchten, war ein Besuch am Strand. Gesagt, getan. Ob Sonnen, Schwimmen oder andere sportliche Betätigungen – zwei Schüler übertrugen kurzerhand den Kampfsport auf den Strand – alle hatten ihren Spaß.



Dreckig und hungrig nahm die Mehrheit das (recht fettige, aber leckere) Abendessen gern an.



Der Freigang im Anschluss war für Einkäufe im örtlichen Supermarkt geplant, endete dann aber in einer Souvenir- und Cola-Orgie. Obwohl erschöpft, reizten die wenigsten die Bettruhe aus.

Kommentar von Johlan: "Eigentlich war alles gut!"



**Dienstag, 03.04.2012:**

Heute waren wir in Epidauros, wo das Heiligtum des Asklepios (Äskulap) steht, dem griechischen Gott der Heilkunst.

Zunächst besuchten wir aber das berühmte Theater, eines der größten und besterhaltenen Theater Griechenlands, in dem in der Antike bis zu 14.000 Zuschauer Platz fanden.

Wenn man vom Mittelpunkt der Orchestra redet oder klatscht, kann man dies im gesamten Theater hören.



Danach sahen wir die Tholos, einen Rundtempel, der labyrinthartig aufgebaut ist und in dem angeblich der Leichnam des Asklepios ruht. Im Adyton des Asklepios wurden Kranke geheilt, nachdem sie dort eine Nacht verbracht und die Priester eine Botschaft des Asklepios gedeutet hatten. Den Tempel betraten die Pilger durch den Torbau der Propyläen. Davor befand sich ein Brunnen, in dem sich die Pilger reinigten.



Der zweite Teil des heutigen Ausflugs brachte uns in die erste Hauptstadt des unabhängigen Griechenland (1829-34):

Nauplio – in anderen Versionen Nafplio, Nauplia.

Hier bestiegen wir zuerst die Palamidi-Festung. Teils wurden die 999 Stufen durch gemütliches Treppensteigen, teils durch einen Wettlauf bewältigt, was allen viel Spaß aber auch Erschöpfung brachte.



Die Läufer bekamen später noch ein Eis spendiert.



Studienfahrt Griechenland 2012



Später sind wir hinunter zum Hafen gefahren. Ein Teil der Gruppe besichtigte die Altstadt, ein anderer Teil fuhr mit einem Boot auf eine kleine Insel mit einer alten Festung, Bourtzi. Dort war früher einmal eine Hinrichtungsstätte, im 20. Jahrhundert war in dem Kastell ein Hotel mit Restaurant. Von der Festung aus hatte man einen sehr schönen Ausblick aufs Meer und die Stadt Nauplia.



Anschließend gab Milan uns noch eine "Stadtbesichtigung", bei der wir z.B. die Statue des ersten griechischen Präsidenten Ioannis Kapodistrias und den Obelisken der Freunde Griechenlands sahen.



Abschließend bleibt zu sagen: "Nauplio ist eine sehr schöne Stadt!"



Abendliche Entspannung im Pool unseres Quartiers in Tolo.



**Mittwoch, 04.04.2012:**

Schon früh um 9 Uhr saßen wir mit gepackten Koffern im Bus und fuhren von Tolo zu unserem letzten Ziel der Reise: Olympia.

Auf dem Weg machten wir einen Stopp in Nemea, der Stadt, in der Herakles einst den nemeischen Löwen mit Keule und Würgegriff umgebracht hatte. In der antiken Stadt besichtigten wir den Tempel des Zeus und das Stadion, in dem die Nemeischen Spiele abgehalten wurden. In einem spannenden Wettrennen setzte sich Jakob knapp gegen die übrigen Wettkämpfer durch, doch eine Revanche wird morgen in Olympia folgen. Zuvor hatte sich die Gruppe im Museum von Nemea ausführlich über die verschiedenen Sportarten und Techniken bei solchen Wettkämpfen informiert. Dadurch glänzten sämtliche Teilnehmer durch absolut korrekte antike Hochstarttechnik auf das antike Startkommando: "Póda parà póda... áp-ite!"



Danach fuhren wir weiter nach Olympia, das wir gegen 15 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und ca 26°C erreichten. Wir bezogen unser Hotel, welches bei fast allen auf Begeisterung stieß, weil es endlich gut funktionierende Duschen gab.

Am Nachmittag vergnügte sich die Gruppe im Ortskern bei Pitas, Eis und in den unendlich vielen Souvenirläden. Das offizielle Programm des Tages beschloss dann Ann-Sophie in der Hotel-Lobby mit ihrem Referat über Olympia.





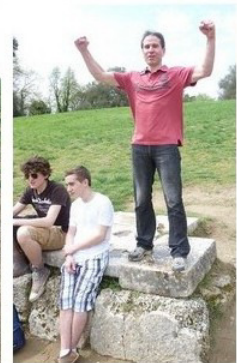
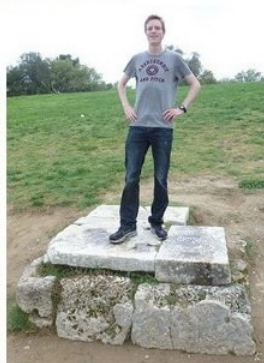
**Donnerstag, 05.04.2012:**

Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel Olympic Village brachen wir in Richtung des Museums auf, um die bedeutendsten Funde der ehemaligen Tempelanlage und Sportstätte zu besichtigen.



Anschließend erkundeten wir die Ausgrabungsstätte. Im Zentrum ragte eine etwa 10 m hohe dorische Säule des ehemaligen Zeustempels empor. Ein weiterer wichtiger Tempel war der Hera geweiht. Sehenswert auch das Phillipeion, ein Rundbau, der unter der Herrschaft Alexanders des Großen vollendet wurde.

Zum Abschluss gab es zwei Stadionläufe, die von Jan Beckord und Anonymus Reuber gewonnen wurden. Die Siegerschuhe wurden den antiken Göttern geweiht.



**Siegerehrung:**





Nach einem weiteren kulturübergreifenden Mittagsmahl (deutsche Bockwürste & französischer Senf & asiatischer Ketchup & italienische Päckchensuppen & amerikanischer Toast auf griechischem Boden aus deutschem Bus) ging es weiter nach Patras, von wo aus wir unsere Reise mit der Fähre nach Ancona fortsetzen sollten.

Bei der Passkontrolle erfuhren wir dann eine besonders herzliche Behandlung durch die griechischen Zollbeamten, die sich redlich bemühten, das hervorragende deutsch-griechische Verhältnis durch eine 45minütige, völlig grundlose Verzögerung zu verbessern.

Zum Glück war unser Mustergriechen Sotirios (= der Retter/ Erlöser!) Leontsinis (= Löwensohn!) in der Lage, die Situation mit seinen muttersprachlichen (Altgriechisch ist gut, Neugriechisch aber praktisch) und interkulturellen Kompetenzen (Immerhin findet sich Griechenland auf Rang 80 der Korruptionsskala von Transparency International) und seinem unvergleichlichen Charme zu Gunsten der Gruppe zu retten.

Johlans Kommentar zum Tage:  
"Alles wird gut! – Vielleicht ..."

Ob Frau Lindke diese Einsicht teilt, bleibt fraglich, nachdem ein griechischer Hund auf eine durchaus unwürdige Weise Besitzansprüche auf ihre Iso-Matte angemeldet hat ...

Gegen 17 Uhr ließen wir das griechische Festland hinter uns und bereiteten uns auf die nächste Herausforderung vor:  
"Mission Italien-Durchreise (TI-Korruptionsskala Rang 69) !!!"